

Sitzungsvorlage DS 2008/171

Amt für Schule, Jugend, Sport
Andreas Schmid
(Stand: **16.04.2008**)

Mitwirkung:
Amt für Architektur und
Gebäudemanagement
Regionales Bildungsbüro

Aktenzeichen: 201.602

Beirat für Schulentwicklungsplanung

öffentlich am 16.04.2008

Ausschuss für Bildung und Schule

öffentlich am 23.04.2008

Leuchtturm-Projekt

- Projekt "Hausbau in Wolfegg"
- Projektüberlegungen "Haus der Arbeit"

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis

Sachverhalt:

1. Übergeordnete Gedanken

Das Projekt Soziale Stadt –Nordstadt bietet die Möglichkeit neben investiven Maßnahmen im definierten Sanierungsgebiet auch nicht-investive Maßnahmen umzusetzen. Dabei dürfen jedoch keine Personalkosten unmittelbar bei der Stadt Ravensburg entstehen.

Von Beginn an war geplant, das Thema Ausbildungsreife-Übergang Schule/Beruf bzw. Schule/Ausbildung weiter zu entwickeln, nachdem die Stadt Ravensburg bereits seit 2005 das Thema mit dem Ausbildungscoach besetzt. Eine zentrale Dienstleistung für die Schüler und Schülerinnen ist dabei, ihnen eine praxisnahe Berufsorientierung zu sichern. Dazu müssen sie jedoch die Möglichkeit haben, in der konkreten Handlungssituation zu stehen. Dieses ist das Grundanliegen für die beiden folgenden Leuchtturmprojekte

2. Projekt „Hausbau in Wolfegg“

Das Bauerhaus-Museum Wolfegg erstellt momentan einen Erweiterungsbau des Werkstattgebäudes. In der Bauphase bietet sich eine Beteiligung Jugendlicher an, die Praxiserfahrung in diesem handwerklichen Bereich sammeln wollen. Die Planungen sehen vor, dass bei 3-5 Gewerken Schüler und Schülerinnen der Hauptschulen, wobei die Kuppelnauschule durch die Lage im Sanierungsgebiet „Soziale Stadt – Nordstadt“ erste Priorität hat.

Die pädagogisch betreute Praxissituation wird im Vorfeld im Unterricht durch den handwerklichen Vertreter im Schulunterricht vorbereitet, der dann auch an der Umsetzung in Wolfegg beteiligt ist.

Momentan prüft das Bauerhaus-Museum Wolfegg, welche Kosten für die pädagogische Betreuung anfallen und in welchen Zeiträumen die Umsetzung der möglichen Gewerke erfolgt.

3. Projektüberlegungen „Haus der Arbeit“ (Arbeitstitel)

Neben der Möglichkeit, Jugendlichen die Orientierung in Praxisstellen in Betrieben zu ermöglichen besteht die sinnvolle Option, dies durch motivierende handwerkliche Angebote in anderen Rahmenbedingungen zu bieten.

Bereits seit langem gibt es auch sehr positive Erfahrungen der offenen Jugendarbeit, dass freiwillig handwerkliche Tätigkeiten sehr positiv seitens vieler Jugendlicher aufgenommen wird. Als ein Beispiel soll die Erstellung von 15 Staffeleien durch Jugendliche des Jugendtreffs Weststadt gelten.

Im Netzwerk Kreishandwerkerschaft, Agentur für Arbeit, Schule und Amt für Schule, Jugend, Sport gab es bereits zwei Gesprächsrunden zu diesem Thema.

Momentan wird geprüft, welche räumlich/technischen Möglichkeiten im Jugendhaus Ravensburg vorhanden sind und welche finanziellen Investitionen notwendig sind.